



Jahresbericht 2024



Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

Ich schweige, weil ich keine Worte dafür habe.

Ich schweige, weil ich Angst habe.

Ich schweige, weil mir sowieso niemand glaubt.

Ich schweige, weil ich niemandem traue.

Ich schweige, weil ich mich schäme.

Ich schweige, weil er mir droht.

Ich schweige, weil er sonst ins Gefängnis kommt.

Ich schweige, doch ich möchte schreien.

*Gedicht eines minderjährigen Missbrauchsoffers. Quelle: (K)lein sicherer Ort.
Sexuelle Gewalt an Kindern. Hg.: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend*

Spendenkonto:

Salzburger Sparkasse

IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg

IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**



Inhalt

	Einleitung	4
	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen Daten und Fakten 2024	6 7
	Planung und Ziele	11
	Organisationsstruktur/Team Vernetzung Vier Standorte in Salzburg	12 14 16
	Finanzen/Rechnungslegung	18
	Spendenbericht Spenden-Partner	20 21

Impressum:

Kinderschutzzentrum Salzburg – Hilfe für Kinder und Eltern. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein – unabhängig und überparteilich. ZVR: 827583423. Schillerstraße 25 – Stiege Süd 5020 Salzburg, Tel.: 0662/44 911 mail: office@kinderschutzzentrum.at web: www.kinderschutzzentrum.at Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH; 2544 Leobersdorf

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Peter Trattner.

Ähnlichkeiten mit Personen auf Image-Bildern sind rein zufällig und verfolgen keine Absicht; es handelt sich um gestellte Situationen.

Titelfoto: Sergey Novikov / stock.adobe.com
Foto Seite 2: Kobold / stock.adobe.com



Im letzten Jahr hatten wir im Kinderschutzzentrum große Probleme, frei werdende Stellen nach zu besetzen. Die Auswirkungen der Corona-Lockdowns und der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Krisen haben die Nachfrage nach psychosozialen Berufen stark erhöht - der Arbeitsmarkt war praktisch „leergefegt“.

Die Arbeit im Kinderschutzzentrum ist sehr **herausfordernd und auch emotional sehr belastend**. Ich persönlich habe allerhöchsten Respekt vor den Leistungen unseres Fach-Teams. Neben der fachlichen Qualifikation braucht es auch eine überdurchschnittliche Empathiefähigkeit und eine extrem hohe Resilienz, um die tägliche Arbeit im Kinderschutzzentrum gut und gerne machen zu können.

Es braucht auch eine ganze Menge Idealismus und Engagement für den Kinderschutz. Schön, dass es solche Menschen gibt! Ein großes Dankeschön für den tollen Einsatz an das gesamte Team!

Dr. Verena Schrems e.h.
Vorsitzende des Vorstands



Die öffentliche Hand hat zusätzliche finanzielle Mittel für den Kinderschutz bereit gestellt: Dadurch kann die „Krisenintervention“ in allen österreichischen Kinderschutzzentren ausgebaut werden, was vor allem in ländlichen Regionen eine **Verbesserung der Versorgung** bedeutet.

Die zusätzlichen Fördermittel sind gut investiertes Geld: Wenn minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern und Familien in schweren Krisensituationen rasche und professionelle Hilfe angeboten wird, wird großes menschliches Leid verhindert oder gemildert. Auch der volkswirtschaftliche Nutzen ist groß: Folgekosten bedingt durch psychische Erkrankungen, Arbeitslosigkeit oder gar Kriminalität können nachweislich verhindert oder zumindest deutlich verringert werden. Trotz der deutlich gestiegenen Förderungen von Bund, Land und Gemeinden sind wir weiterhin stark auf Spenden angewiesen. Vielen Dank an alle für die tolle Unterstützung!

Mag. Peter Trattner e.h.
Geschäftsführer



„Wie haltet ihr das aus, jeden Tag mit misshandelten und missbrauchten Kindern zu arbeiten?“ Diese Frage wird uns im Rahmen von Präsentationen oder in Gesprächen sehr oft gestellt. Eine klare Antwort darauf zu geben ist schwierig: Unser multiprofessionelles Team ist fachlich entsprechend ausgebildet und auf die diversen Belastungen und Herausforderungen, die unsere Arbeit mit sich bringt gut vorbereitet. Trotzdem gibt es immer wieder Fälle, bei denen wir **an die Grenzen unserer Belastbarkeit** stoßen. Wichtig ist, sehr genau auf die eigene Psychohygiene zu achten. Regelmäßige Supervisionen und der laufende fachliche und auch private Austausch unter den Kolleg:innen sind dabei unverzichtbar.

Wir setzen uns gemeinsam dafür ein, Teil der Lösung zu sein: Bei fast 80 % unserer Klient:innen gelingt es, eine Problemlösung oder zumindest eine deutliche Problemlastung zu erreichen. Das motiviert ungemein und gibt Kraft für die tägliche Arbeit mit den Kindern und Familien.

Mag. Sabrina Galler e.h.
Fachliche Leitung



Schutz und Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

1. Einleitung

1.1. Vision und Ansatz

„Wenn wir nur einem Kind helfen können, hat alles einen Sinn gehabt.“ Nach dieser Maxime hat Karl Amerstorfer im Jahr 1987 das Kinderschutzzentrum Salzburg gegründet. 20 engagierte Salzburgerinnen und Salzburger haben ihn damals unterstützt, um seine **Vision vom besseren Schutz und anonymer Hilfe** für minderjährige Missbrauchs- und Gewaltopfer in die Tat umzusetzen.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg war nach dem Kinderschutzzentrum in Linz die zweite derartige Einrichtung in Österreich und wurde nach dem Vorbild des Kinderschutzentrums Berlin aufgebaut. Im Laufe der Jahre hat sich das Kinderschutzzentrum Salzburg zu einer anerkannten und etablierten **privaten Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe** entwickelt.

Ziel der Arbeit des Kinderschutzzentrums ist es, das **Kindeswohl zu sichern**, zu erhalten oder wieder herzustellen. Basis der fachlichen Arbeit sind das Salzburger Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das darin verankerte Recht des Kindes, vor allen Formen von Gewalt geschützt zu werden (Kinderrechts-Charta, 1989).

Das Kinderschutzzentrum ist eine **Anlauf-, Beratungs- und Therapiestelle** für von **sexuellem Missbrauch**, schwerer **körperlicher oder seelischer Gewalt** oder **schweren Krisen** betroffene Kinder und Jugendliche. Auch die Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden in die Beratung mit einbezogen, um den minderjährigen Opfern bestmöglich helfen zu können.

Neben der **Beratung in allen Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Kinder** sind der Aufbau eines entsprechenden Schutzes, die Stabilisierung der Opfer und vor allem die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in der **Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** zentrale Punkte der Arbeit des Kinderschutzzentrums.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch** und auf Wunsch **anonym** – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Alle Mitarbeiter:innen unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht. Die Beratungen, Behandlungen und Therapien beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit: Die Motivation und Bereitschaft, sich helfen zu lassen ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Veränderung. Die angebotenen Dienstleistungen sind kostenlos, bei präventiven Maßnahmen, Schulungen oder Seminaren sind teilweise Kostenbeiträge zu leisten. Als Beratungs- und Therapieeinrichtung grenzt sich das Kinderschutzzentrum Salzburg klar von Kontroll-, Ermittlungs- und Strafverfolgungsaufgaben ab.

Das Beratungsangebot ist **sehr niederschwellig** angelegt. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach **systemischem Ansatz** und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Die Arbeit des Kinderschutzzentrums ist auch als **„Hilfe zur Selbsthilfe“** zu verstehen:



Bei Missbrauch und Gewalt, in schweren Krisensituationen



Die Klient:innen werden in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt. Das Beratungs- und Therapieangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von **4 bis 18 Jahren** sowie an deren Familien und Bezugspersonen. In Ausnahmefällen werden auch „Junge Erwachsene“ im Alter von 18 bis 21 Jahren betreut. Das Zielgebiet ist das gesamte Bundesland Salzburg. Die Zentrale befindet sich im Salzburger Stadtteil Itzling, in Zell am See, in St. Johann im Pongau und in Tamsweg werden Außenstellen betrieben.

1.2. Gegenstand des Berichts

Der Jahresbericht informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg im Jahr 2024. Ein wesentlicher Teil des Berichtes ist den vielen **Spendern und Sponsoren** gewidmet, ohne deren Unterstützung der laufende Betrieb nicht aufrecht zu erhalten wäre.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Auch in unserer Gesellschaft ist Gewalt gegen Kinder immer noch ein sehr ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem mit enormen Dimensionen: Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich **jedes zehnte Kind** im Laufe seiner Kindheit **sexuell missbraucht** wird. In der Kampagne „One in Five“ der Europäischen Union spricht man sogar von jedem fünften Kind bzw. Jugendlichen

als Opfer von sexuellen Übergriffen oder sexuellem Missbrauch. Bei körperlicher oder seelischer Gewalt ist die Zahl der Opfer noch weit höher. Für das Bundesland Salzburg kann man von **über 600 Missbrauchsoffern pro Jahr und mehreren tausend minderjährigen Gewaltopfern** jährlich ausgehen. Fast 90 % der Täter:innen kommen aus dem unmittelbaren familiären Umfeld. Durch die neuen Medien und die sehr intensive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen sind neue, subtilere und oft sehr schwer zu erkennende Formen der Gewalt weit verbreitet: Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing oder Sexting sind ernstzunehmende Gefahren für das Wohl unserer Kinder.

Gewalterfahrungen haben oft **dramatische Folgen** für die körperliche und noch häufiger **für die psychische Gesundheit** der betroffenen Opfer. Schwere Schäden und Krankheitsbilder wie Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, Ängste, Traumatisierungen, Depressionen, Selbstverletzungen oder Suizid-Absichten können daraus resultieren. Kinder und Jugendliche erleben Gewalt als besonders bedrohlich und als existenziellen Angriff, wenn die Gewalt von nahestehenden Personen ausgeht. Die Folgen sind meist entsprechend schwerwiegender.

Gerade bei innerfamiliärer Gewalt ist es enorm wichtig, den Betroffenen und deren Familien **parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe** (vormals: Jugendämter) Unterstützung und Hilfe anzubieten. Kinderschutzzentren wurden als Spezialeinrichtungen für Beratung und Therapie rund um das Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konzipiert und sukzessive entwickelt. Das KISZ Salzburg arbeitet nach den gültigen Qualitätsstandards des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem alle 47 österreichischen Kinderschutzzentren vertreten sind.





Umfassende Kinderschutzarbeit: Schnell, unbürokratisch, kostenlos

Die angebotenen Leistungen

- **Psychologische Beratung** für Kinder, Jugendliche und deren Familien und Bezugspersonen
- **Krisenintervention** und Koordination von Schutzmaßnahmen
- **Klinisch-psychologische Behandlung** für Kinder, Jugendliche und Eltern
- **Psychotherapie** und Familientherapie
- Psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer
- Beschützende **Besuchskontakte**
- **Therapeutische Kindergruppen bei Trennung/Scheidung und miterlebter Gewalt**
- **Multiploikator:innen-Beratung** in allen Fragen rund um den Kinderschutz
- **Fachvorträge, Fachseminare** und Fach-Workshops zu den Schwerpunktthemen sexueller Missbrauch und Gewalt gegen Kinder
- **Vorträge, Seminare** und Workshops im Rahmen der Eltern- und Familienberatung
- **Gewalt-Prävention** und **psychologische Beratung an Schulen**
- **Projekte** und Maßnahmen zur **Gewalt- und Missbrauchsprävention**
- **PR- und Pressearbeit**, Lobbying und Networking

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1. Eingesetzte Ressourcen

Die Beratungen und Therapien werden von einem hoch qualifizierten und laufend speziell geschulten, **multi-professionellen Team** durchgeführt. Folgende Berufsgruppen sind im Fachteam vertreten: Klinische- und Gesundheitspsycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Familientherapeut:innen und Sozialarbeiter:innen. Insgesamt sind 20 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Eine ehrenamtliche Mitarbeit im Fachteam ist aufgrund des sehr spezifischen Qualifikations- und Anforderungsprofils und der nötigen hohen Flexibilität nicht möglich.

Für die ambulant durchgeführten Beratungen und Therapien stehen insgesamt **12 kinder- und familienfreundlich gestaltete Räume** zur Verfügung. Zusätzlich gibt es einen Gruppenraum, der überwiegend für Seminare, Vorträge, interne Teambesprechungen und Supervisionen genutzt wird. Das angenehme und kinderfreundliche Ambiente ist für eine effiziente Beratung und eine erfolgreiche Therapie eine wichtige Grundvoraussetzung. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich.



Kontaktdaten und Öffnungszeiten:

Telefonische Beratung und Termine: 0662/44 911

Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at

Das **Beratungstelefon** ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Mo - Do 9 - 12 Uhr und 13:30 - 16 Uhr,
Fr und Ferienzeiten 9 - 12 Uhr

Zentrale Salzburg:

Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg

Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr,
Fr und Ferien 9 - 12 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Zell am See:

Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.

Außenstelle St. Johann/Pg.:

Hans-Kappacher-Straße 8 - 1. Stock, 5600 St. Johann/Pg.

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 13 - 17 Uhr, oder n. V.

Außenstelle Tamsweg:

Postplatz 4 (im „Q4“, 1. Stock), 5580 Tamsweg

Öffnungszeiten: Mi 13 - 17 Uhr, oder n. V.



FAMILIEN BERATUNG

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine vom Familienministerium anerkannte Familienberatungsstelle.



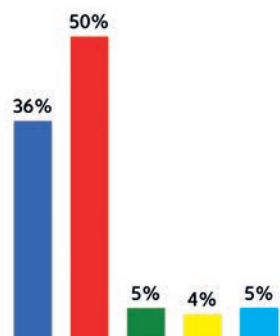


3.2. Erbrachte Leistungen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden **1.103 Personen** beraten und ambulant betreut. Sowohl die Zahl der betreuten Klient:innen als auch die Zahl der insgesamt geleisteten fachlichen Arbeitsstunden lag etwas unter dem „Rekordwert“ aus dem Jahr 2023. Der Grund waren Probleme bei der Personal-Rekrutierung: Aufgrund der schwierigen Situation am Arbeitsmarkt konnten offene Stellen (z. B. Karenzvertretungen) nicht sofort nach besetzt werden.

Betreute Klient:innen	1.103
Geleistete Beratungs- und Therapieeinheiten	7.270
Geleistete Stunden fachliche Arbeit	15.800

481 der betreuten Klient:innen waren **minderjährig**, 622 waren Bezugspersonen wie Eltern, Großeltern, Kindergartenpädagog:innen, Lehrer:innen, medizinisches Fachpersonal, Fachkräfte von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe etc.



Beratungs-, Behandlungs- und Therapiethemen:

Berechnungsbasis: 1.103 Klient:innen

- Sexuelle Gewalt
- Körperliche und/oder seelische Gewalt
- Ängste, Traumatisierungen, psychische Probleme
- Verhaltensauffälligkeiten
- Familienkonflikte

Geschlecht:

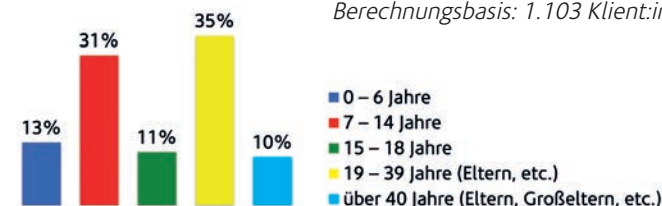
Der Anteil der weiblichen Klient:innen lag bei 69 %, 31 % der betreuten Klienten waren männlich.

Staatsbürgerschaft:

85 % der Klient:innen waren österreichische Staatsbürger, 4 % kamen aus Nicht-EU-Staaten.

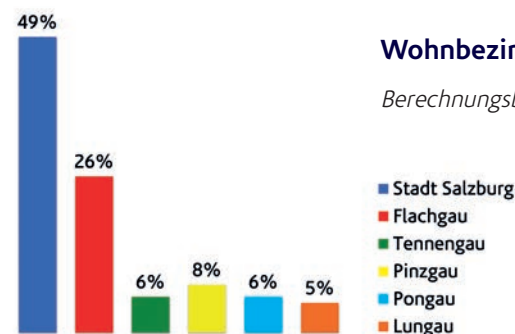
Alter der Klient:innen:

Berechnungsbasis: 1.103 Klient:innen



Wohnbezirke, Wirkungsbereiche:

Berechnungsbasis: 1.103 Klient:innen



Anregung zur Beratung:

Berechnungsbasis: 1.103 Klient:innen





Umfassende Kinderschutzarbeit:

3.2.1. Kinderschutzarbeit, Familienberatung im Gewalt-Kontext

Im Fall von Gewalt in jeglicher Form brauchen viele betroffene Kinder, Jugendliche und auch die Eltern und Erziehungsberechtigten **professionelle externe Unterstützung**. Dabei ist es sehr wichtig, dass – parallel zur öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe – auch ein niederschwelliges und nach Möglichkeit anonymes Angebot an professioneller Beratung durch private Einrichtungen zur Verfügung steht.

Wenden sich Klient:innen direkt an das Kinderschutzzentrum, werden von den Mitarbeiter:innen die **Maßnahmen zum Schutz des Kindes koordiniert** und zur Beendigung oder Verhinderung von Gewalt gesetzt. In vielen Fällen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe oder dem gesamten Helfersystem.

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch eine vom Bundesministerium für Familien und Jugend anerkannte **Familienberatungsstelle** und bietet als solche u. a. psychologische Beratung in schweren Krisen. Gearbeitet wird mit dem gesamten Familiensystem: Auch Geschwister, Eltern, Großeltern oder sonstige Bezugspersonen werden mit einbezogen.

Wir beraten in allen Fragen rund um die Themen: **Sexueller Missbrauch**, körperliche oder seelische **Gewalt gegen Kinder**, schwere **Verhaltensauffälligkeiten**, **Ängste** und **Traumatisierungen**, schwere **Krisen**. Das Beratungsangebot richtet sich an **Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren** und deren Eltern und Bezugspersonen sowie an mit Verdachtsfällen konfrontierte Multiplikator:innen.

3.2.2. Klinisch-psychologische Behandlung, Psychotherapie und Familientherapie

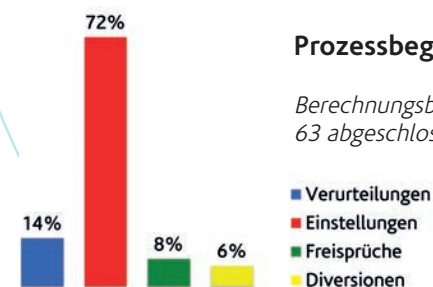
Eine der Kernleistungen des Kinderschutzzentrums Salzburg ist die **Unterstützung der Opfer bei der Aufarbeitung der traumatischen Erlebnisse** nach Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen. Gearbeitet wird methodenübergreifend, überwiegend jedoch nach systemischem Ansatz und stark ressourcen- und lösungsorientiert. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Klient:innen in der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten entsprechend ihren Fähigkeiten und Ressourcen unterstützt.

3.2.3. Prozessbegleitung

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist vom Bundesministerium für Justiz mit der Durchführung und Koordination der **psychosozialen und juristischen Prozessbegleitung** für minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer im gesamten Bundesland Salzburg beauftragt.

Im Jahr 2024 wurden **170 Personen** betreut. 102 betreute Personen waren minderjährig, 68 waren erwachsene Bezugspersonen. In ca. 60 % der Fälle ging es um sexuelle Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche, in ca. 40 % um Körperverletzung oder sonstige Gewalttaten an Minderjährigen.

In die Prozessbegleitung sind auch die betroffenen Eltern oder Obsorgeberechtigten mit einbezogen. Gemeinsam wird geklärt, welche Schutzmaßnahmen für das Kind nötig sind, was dem Kind im Zuge des Verfahrens zugemutet werden kann und wie das Kind die anstehenden Belastungen am besten bewältigen kann. Die minderjährigen Opfer werden bei der Vernehmung durch die Polizei, bei der Gerichtsverhandlung und bis zum Abschluss des Verfahrens **begleitet und betreut**. Im Jahr 2024 wurden 63 Fälle abgeschlossen: In 14 % der Fälle gab es eine Verurteilung, 72 % der Fälle wurden eingestellt. In 8 % der Fälle erfolgte ein Freispruch, 6 % der Fälle endeten mit einer Diversion. Die Zahl der Verurteilungen ist mit 14 % auf einen neuen Tiefstwert gesunken: Die Verurteilungsrate war in den letzten 10 Jahren im Schnitt mit ca. 30 % mehr als doppelt so hoch.



Prozessbegleitung:

Berechnungsbasis:
63 abgeschlossene Fälle





3.2.4. Geschützte Besuchskontakte

Bei erlebten Gewalterfahrungen oder bei Verdacht auf Gewalt und sexuellen Missbrauch werden **für Kinder und Besuchsberechtigte** „beschützende“ Besuchskontakte durchgeführt und fachlich begleitet. Die Besuchskontakte finden in geschütztem, sicheren Rahmen im Kinderschutzzentrum statt. Im Jahr 2024 wurden **9 Familien** begleitet, insgesamt fanden ca. 50 Besuchskontakte statt.

3.2.5. Fach-Seminare, Eltern- und Familienberatung

Es wurden zahlreiche Vorträge für Multiplikator:innen und Info-Veranstaltungen für insgesamt **über 400 Eltern und Erziehungsberechtigte** abgehalten, größtenteils in Präsenz, einige online. Die Seminare und Vorträge mit Diskussion wurden von externen und internen Referenten geleitet. Die Themen und Inhalte kamen überwiegend aus dem Fachbereich Missbrauch und Gewalt gegen Kinder.

3.2.6. Therapeutische Kindergruppen

Es wurden acht therapeutische Kindergruppen für **von Scheidung/Trennung und miterlebter Gewalt** betroffene Kinder durchgeführt. In nach Alter gestaffelten Kleingruppen wurde in jeweils acht Terminen mit therapeutischen Interventionen das Erlebte auf kreative Weise aufgearbeitet. Durch das gruppentherapeutische Setting wurde den Kindern ermöglicht, ihre Erfahrungen untereinander im geschützten Rahmen auszutauschen, von einander zu lernen oder über Dinge zu sprechen, mit denen

sie die Eltern nicht konfrontieren wollten. In begleitenden Elterngesprächen wurden Informationen über Verhaltensänderungen und Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Den Kindern wurde vermittelt, dass auch die Eltern am Thema Scheidung/Trennung arbeiten und einen Beitrag zur positiven Lösung der schwierigen Situation leisten.

3.2.7. Psychologische Beratung an Schulen

Unter dem Projektnamen „an_sprech_bar“ bietet das Kinderschutzzentrum Salzburg psychologische Beratung im Rahmen einer Sprechstunde direkt in der Schule an: Für Schüler:innen, Lehrer:innen und auch für Eltern. Bei schulischen, aber auch privaten und familiären Problemen wird gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden. Bei Bedarf werden Klassen-Workshops abgehalten.



Die Kosten für die Schulen bzw. die Elternvereine belaufen sich auf € 3.680,- bis € 5.825,-, je nach gewünschter Beratungsvariante. Ein Drittel der Kosten wird durch Spenden finanziert.

Das Projekt „an_sprech_bar“ bringt auch positive Synergien für die eigentliche Kernkompetenz des Kinderschutzzentrums: In vielen Beratungsgesprächen in den Schulen stellt sich heraus, dass auch Gewalt im Spiel ist. In diesen Fällen werden die Kinder und Jugendlichen im Kinderschutzzentrum **kostenlos weiter betreut** und therapeutisch unterstützt.

Im Schuljahr 2024/2025 werden **folgende Schulen betreut:**

- Akademisches Gymnasium Salzburg
- Gymnasium und ART-ORG St. Ursula Salzburg
- BGN - Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal
- EB Privatgymnasium Borromäum Salzburg
- Musisches Gymnasium Salzburg
- WRG - Wirtschaftskundliches Realgymnasium Salzburg



Unser Angebot:



3.2.8. Gewalt- und Missbrauchsprävention

Im Rahmen der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten bietet das Kinderschutzzentrum fachlichen Support für Organisationen und Unternehmen – soweit aufgrund der knappen Personalressourcen möglich.

3.2.9. Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung

Die Leistungen und die Arbeitsweise des Kinderschutzzentrums wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Ebenso wurden zahlreiche Fachvorträge und Schulungen im Rahmen von Tagungen und Ausbildungen rund um die Themen Gewalt und Kinderschutz abgehalten. Ein Teil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt, einige wurden online abgehalten. In 25 Fachvorträgen wurden über **600 Personen** erreicht.

3.2.10. PR- und Pressearbeit

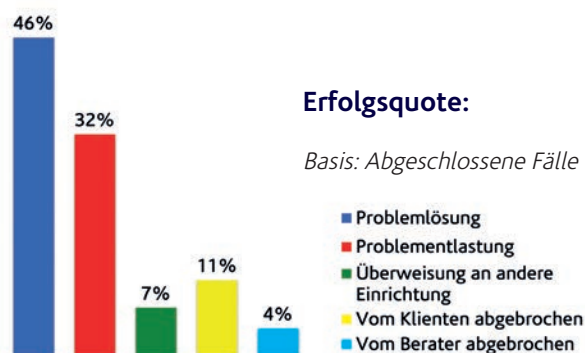
Die **Sensibilisierung** und **Information** der Öffentlichkeit rund um das Thema Gewalt gegen Kinder ist eine wichtige Kernaufgabe des Kinderschutzzentrums Salzburg. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen wurden vor allem durch persönliche Kontakte, Online-Meetings, Mailings und Fach-Veranstaltungen erreicht. Die **breite Öffentlichkeit** konnte durch zahlreiche Berichte in vielen lokalen Medien über die Leistungen des Kinderschutzzentrums und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert werden.



Umfassende Kinderschutzarbeit

3.3. Erreichte Wirkungen

Im Jahr 2024 wurden ca. 30 % der Fälle abgeschlossen, der Großteil der Fälle wird im Jahr 2025 weiter betreut. Dies zeigt deutlich, dass die Fälle – wie schon in den Vorjahren – immer komplexer werden und der Beratungs- und Therapiezeitraum dadurch deutlich länger wird. Von den abgeschlossenen Fällen konnte **bei ca. 78 % eine Problemlösung oder Problementlastung** in Form einer Stärkung oder Stabilisierung der Opfer oder einer klaren Besserung des psychischen Zustandes erreicht werden.



3.4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Fachbereiche sexueller Missbrauch und Gewalt am Kind können nur von **hochqualifizierten Fachkräften** kompetent und effizient betreut werden. Neben einer fundierten fachlichen Ausbildung sind umfangreiche Schulungen und laufende Weiterbildungsmaßnahmen in der Kinderschutzarbeit unverzichtbar.

Ein für alle Mitarbeiter:innen des Fachteams erstellter Weiterbildungsplan garantiert dies. Regelmäßige **Team-**

Besprechungen, Team-Supervisionen, Fall-Supervisionen und **fachliche Interventionen** stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Die tägliche Fallarbeit und die Klient:innenzufriedenheit wird laufend und systematisch evaluiert.

Kinderschutzarbeit ist sehr oft eine schwere und psychisch belastende Arbeit, deshalb wird auch auf die **Psychohygiene der Mitarbeiter:innen** viel Wert gelegt. Gerade bei komplexen und schweren Missbrauchsfällen ist es notwendig, mit mehreren Beratern an einem Fall zu arbeiten und die Fälle ausführlich im Fachteam zu diskutieren. Weitere Punkte der Qualitätssicherung sind:

- Evaluierung der täglichen Arbeit
- Auswertung der Klient:innenzufriedenheit
- Ständige Verbesserung des Leistungsangebotes



Spieltherapeutische Methoden werden in der Arbeit mit den Kindern häufig angewendet (gestellte Szene).

3.5. Vergleich zum Vorjahr

Mit 1.103 Klient:innen wurden im Jahr 2024 etwas weniger Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen betreut als im Jahr zuvor. Die Zahl der geleisteten Beratungs- und Therapiestunden bleibt jedoch konstant auf sehr hohem Niveau. Die Nachfrage ist weiterhin sehr hoch, vermutlich u. a. durch die etwas zeitverzögerten Auswirkung der Lockdowns während der Corona-Zeit und sonstiger Belastungen durch diverse Krisensituationen. Wie in den Vorjahren war die Altersgruppe der **7- bis 14-jährigen Kinder** am stärksten vertreten, ca. 31 % aller Klient:innen oder ca. 57 % aller minderjährigen Klient:innen kommen aus dieser Altersgruppe.

4. Planung und Ziele

Die Auswirkungen der multiplen Krisen der letzten Jahre werden unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren stark beeinflussen, wir rechnen mit einem **weiteren Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen**: In vielen Familien werden durch die Belastungen und aktuellen Krisen bestehende Probleme verstärkt, neue Probleme und Krisen entstehen.

Die häusliche Gewalt nimmt zu und damit auch die direkte oder indirekte Gewalt gegen Kinder. Fehlende soziale Kontakte, Homeschooling, fehlende Bewegung, übermäßiger Medienkonsum etc. während der Corona-Krise haben sich negativ auf die psychische Gesundheit ausgewirkt. Um den erhöhten Bedarf finanzieren zu können sind zusätzliche Förderungen der öffentlichen Hand und eine Steigerung bei den Spendeneinnahmen nötig.



5. Organisationsstruktur und Team

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist eine als **gemeinnütziger privater Verein** geführte, **politisch unabhängige** und **überkonfessionelle** Einrichtung der freien Kinder- und Jugendhilfe. Die vereinspolitische Leitung obliegt dem Vorstand, der aus sieben Mitgliedern besteht und ehrenamtlich arbeitet.

Für die operative Leitung ist der **Geschäftsführer** verantwortlich, das **Fach-Team** wird von der **fachlichen Leiterin** geführt und koordiniert. Insgesamt sind **20 erfahrene**

Mitarbeiter:innen für das Kinderschutzzentrum Salzburg tätig, das Fachteam besteht aus folgenden Berufsgruppen: Klinische- und Gesundheitspsycholog:innen, Psychotherapeut:innen, Familientherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen.

Alle Mitarbeitert:innen sind fix angestellt, großteils jedoch nicht mit einer Vollzeitstelle. Mit den für die juristische Prozessbegleitung beauftragten Rechtsanwält:innen bestehen Werkverträge.

5.1. Ehrenamtlicher Vorstand

Folgende Personen sind für den ehrenamtlichen Vorstand tätig:



Dr. Verena Schrems

Juristin und Unternehmerin i. R.,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 als Vorsitzende des
Vorstands.



Dr. Christine Bitschnau

Rechtsanwältin, seit 2016 im
Vorstand, seit 2021 als
Stellvertretende Vorsitzende.



Udo Hatzenbicher

Bankkaufmann, seit 2021
als Kassier im Vorstand.



Mag. Gabriele Haider

Sonderschuldirektorin,
seit 2009 im Vorstand.



Sigrid Kraemer

Adoptiv- und Pflegemutter,
seit 1987 im Verein tätig,
seit 1996 im Vorstand.



Susanne Rernleitner

Marketing-Fachfrau,
seit 1998 im Vorstand.



5.2. Operatives Team

Das operative Team des Kinderschutzzentrum Salzburg im Kalenderjahr 2024:

Geschäftsführung: Mag. Peter Trattner

Fachliche Leitung: Mag.^a Sabrina Galler

Beratung und Therapie:

Leonie Fürbeck, MSc

Mag.^a Sabine Kapfenberger

Mag.^a Stephanie Koblinger

Mag.^a Eva Kössler

Mag. Christoph Kreuzer

Mag.^a Sabrina Pfeifenberger

Claudia Pleschberger, MSc

Mag.^a Christina Stoisser

Martina Geihsseder-Zach

Sebastian Hertle, BA

Mag. (FH) Oliver Wolf

Martina Schnitter, MSc

Behnaz Alaeerad

Alicia Soler, BA

Kristina Aigner, BA BSc MSc

Lisa Gratz, MSc

Jakob Schneeberger, MSc

Verwaltung: Dipl.-VW.ⁱⁿ Britta Freiberg

Klinische- und Gesundheitspsychologin,
Notfallpsychologin, Supervisorin,
Systemische Familientherapeutin

Klinische Psychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinischer- u. Gesundheitspsychologe

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Klinische Psychologin

Klinische- u. Gesundheitspsychologin

Psychotherapeutin

Psychotherapeut, Sozialarbeiter

Psychotherapeut i.A.u.S., Sozialarbeiter

Psychotherapeutin i.A.u.S.

Psychotherapeutin i.A.u.S.

Sozialarbeiterin

Psychologin

Psychologin

Psychologe

Honorarkräfte: Die juristische Prozessbegleitung wird von externen Anwaltskanzleien durchgeführt. Es bestehen Werkverträge mit mehreren Rechtsanwält:innen.

Zivildienster: Ian Krause

Reinigung: Dusanka Sladojevic



*Das operative Team des Kinderschutzzentrums Salzburg
(nicht vollständig, Stand: 02/2024).*



Regionale und nationale Vernetzung

5.3. Mitgliedschaften und Kooperationen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist auch österreichweit mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Kinderschutz und Kindergesundheit fachlich vernetzt. Der internationale fachliche Austausch erfolgt über den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren.

5.3.1. Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Mitglied des Bundesverbandes österreichischer Kinderschutzzentren, in dem über 46 österreichische Kinderschutzzentren vertreten sind. Ziel der in Wien ansässigen Interessensvertretung der österreichischen Kinderschutzzentren ist einerseits die fachliche Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in Österreich. Zudem wird aktiv Informations-, PR- und Lobbying betrieben, um zum Thema Gewalt gegen Kinder zu sensibilisieren und die nötigen Ressourcen zu erreichen. Kinderschutzzentrum Salzburg Geschäftsführer **Mag. Peter Trattner** ist Gründungsmitglied des Bundesverbandes und war zehn Jahre lang als Kassier für die Finanzen verantwortlich.

Die Fachliche Leiterin **Mag. Sabrina Galler** ist Mitglied des Bundesverbands-Fachausschusses, welcher u. a. die fachlichen Standards der österreichischen Kinderschutzzentren laufend evaluiert und weiter entwickelt.



5.3.2. Dachverband Familienberatungsstellen

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist als vom Familienministerium **anerkannte Familienberatungsstelle** Mitglied des im Jahr 2014 im gegründeten Dachverbandes der Familienberatungsstellen.



5.3.3. Regionale Vernetzung

Die **Vernetzung und der permanente Austausch** aller relevanten Organisationen ist ein entscheidendes Erfolgskriterium in der Kinderschutzarbeit. Häufig sind mehrere Organisationen in einen Fall involviert, es finden Fall- oder Helferkonferenzen statt.

Das Kinderschutzzentrum richtet sein Beratungsangebot auch an alle Organisationen und Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Multiplikator:innen können sich jederzeit mit fachlichen Fragen zum Thema Gewalt gegen Kinder an das Kinderschutzzentrum wenden. Zusätzlich werden Info-Veranstaltungen und Weiterbildungen für Multiplikator:innen und Fachpersonal angeboten.



Vernetzung mit Studierenden. Die Vernetzung von sozialen und karitativen Organisationen mit Studierenden aus allen relevanten Bereichen ist in Zeiten eines akuten Arbeitskräftemangels besonders wichtig. Das Kinderschutzzentrum war selbstverständlich am vom Department für Sozialwissenschaften der FH Puch Urstein organisierten „Practice day soza:vernetzt“ mit einem Info-Stand vertreten. Im Bild Mag.^a Sabine Kapfenberger und Mag. Christoph Kreuzer.



Nationale und internationale Vernetzung

5.3.4. Internationale Vernetzung

Um die Arbeit mit minderjährigen Gewalt- und Missbrauchsoptionen konsequent weiter entwickeln zu können ist ein „fachlicher Blick“ über unsere Landesgrenzen hinaus sehr hilfreich. Die **Fachtagung der Deutschen Kinderschutzzentren** in München bot einen interessanten Einblick in die Kinderschutzarbeit in unserem Nachbarland.

Im Speziellen ging es die Problematik sexuell übergriffiger Kinder und Jugendlicher, ein Themenbereich der seit der Corona-Pandemie stark an Bedeutung gewonnen hat.



Opferrechte stärken. Das „Europäisches Netzwerk für Opferrechte“ lud zu einem Studienbesuch nach Salzburg ein. Besucht wurden mehrere Beratungsstellen und Opferschutzeinrichtungen. Das Kinderschutzzentrum Salzburg stellte das österreichische Konzept der „Prozessbegleitung“ den Teilnehmern aus Zypern, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Irland, Frankreich und Deutschland vor.

5.3.5. Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiaterin

Mit OA Dr. Roxana Michas konnte eine **erfahrene Kinder- und Jugendpsychiaterin** für eine fachliche Kooperation gewonnen werden: Bei Fällen, wo eine psychiatrische Abklärung sinnvoll ist, sind niederschwellige und gemeinsame In-House-Termine im Kinderschutzzentrum möglich. Mag.^a Sabrina Galler, Fachliche Leiterin im Kinderschutzzentrum freut sich über die enge Kooperation: „Die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Michas ist für das gesamte Team und auch für unsere Klient:innen ein enormer Kompetenzgewinn.“



Politische Vernetzung. Die Präsidentin des Bundesrates Dr. Andrea Eder-Gitschthaler informierte sich vor Ort über die Arbeit des Kinderschutzzentrums. Im Bild mit Carmen Aichinger und der KISZ-Vorstandsvorsitzenden Dr. Verena Schrems (v.r.n.l.).



Internationaler Fach-Austausch. Im Rahmen der Feierlichkeiten zur 40jährigen Städtepartnerschaft des Vereins Salzburg-Singida informierte sich eine Delegation aus Tansania über die Arbeit des Kinderschutzzentrums. Auch zwei Vertreter der Partnerorganisation aus Deutschland waren anwesend.



Vier Standorte in Salzburg



5.4. Außenstellen in: • Zell am See • St. Johann im Pongau • Tamsweg

Seit der Gründung im Jahr 1987 ist das Kinderschutzzentrum in der **Stadt Salzburg** vertreten, seit 2015 gibt es eine **Außenstelle in Zell am See**. Im Jahr 2022 wurde eine weitere **Außenstelle in St. Johann im Pongau** eröffnet, 2023 folgte die **Außenstelle in Tamsweg**. Durch die Eröffnung der Außenstellen konnte das regionale Angebot entscheidend verbessert werden. Die Kinder und Familien bekommen Hilfe direkt vor Ort und ersparen sich die Fahrten nach Salzburg.

Aufgrund des ständig steigenden Bedarfs ist das nächste Ziel, auch in **Hallein** und **Seekirchen** Außenstellen zu eröffnen. Damit wäre das Kinderschutzzentrum dann flächendeckend im Bundesland Salzburg vertreten. Derzeit gibt es für diese Pläne noch keine Finanzierung, die Realisierung soll jedoch in den nächsten Jahren gelingen.



Landesrat Ing. Christian Pewny (re.) ist als Sozial-Landesrat auch für den Kinderschutz zuständig. Bei einem Besuch in der Zentrale in Salzburg konnte er sich vor Ort ein Bild von der Arbeit des Kinderschutzzentrums machen.



Die Außenstelle in Zell am See befindet sich in der Brucker Bundesstraße 39 im Ortsteil Schütteldorf.



Die Außenstelle in St. Johann/Pg. (im Bild oben und li.) befindet sich in zentraler Lage bei der Stadtapotheke und dem Optiker Mayer im 1. Stock.

Gutes tun: Weit über das eigene Leben hinaus

5.5. Schenkung oder Testament für den guten Zweck

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger und Salzburgerinnen denken dabei auch an gemeinnützige Organisationen: Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient und **tut Gutes - weit über das eigene Leben hinaus**.

Liegt auch Ihnen **das Wohl unserer Kinder** besonders am Herzen? Finden auch Sie, dass der Schutz unserer Kinder vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt besonders wichtig ist? Sind auch Sie der Meinung, dass es für missbrauchte und misshandelte Kinder und deren Familien ein **gut funktionierendes Hilfsangebot** geben muss? ...dann möchten wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer **Unterstützung für das Kinderschutzzentrum Salzburg** informieren.

Partner der „Initiative für das gute Testament“

Das Kinderschutzzentrum Salzburg ist Partner von „vergissmeinnicht.at“. In der „Initiative für das gute Testament“ sind fast 100 namhafte und absolut seriös arbeitende Organisationen aus ganz Österreich vertreten. Gemeinsames Ziel ist es, die Öffentlichkeit zu informieren, wie man neben seiner eigenen Familie auch gemeinnützige Organisationen im Testament berücksichtigen kann. Kostenlose Info-Broschüren können im Kinderschutzzentrum angefordert werden.

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.



Vergissmeinnicht.at
Es gibt ein Leben nach dem Leben

Partner der Initiative für das gute Testament



Wer mit einer Anlass-Spende, einer Schenkung oder einer Berücksichtigung im Testament das Kinderschutzzentrum unterstützt, hilft effizient und tut Gutes – zu Lebzeiten und weit über das Leben hinaus. Dazu ein **65-jähriger Spenden** aus der Stadt Salzburg, er möchte anonym bleiben:

„Meine Mutter ist leider verstorben. In ihrem Testament hat sie festgelegt, dass ein Teil des Erbes an eine karitative Organisation gespendet werden soll. Ich habe mich entschieden, die Arbeit des Kinderschutzzentrum Salzburg zu unterstützen. In mehreren persönlichen Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass hier sehr, sehr wertvolle Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein persönliches Anliegen, dass allen minderjährigen Missbrauchs- und Gewaltopfern kostenlos und professionell geholfen wird.“

 Kinderschutzzentrum
SALZBURG

Gerne informieren wir Sie persönlich und vertraulich über die Arbeit des Kinderschutzzentrums Salzburg und die spezielle Problematik des Kindesmissbrauchs und der Kindesmisshandlung.

Terminanfragen bitte an: trattner@kinderschutzzentrum.at

Tel.: 0662/44 911-18 oder 0664/13 13 426.

 Kinderschutzzentrum
SALZBURG





6. Finanzen und Rechnungslegung

6.1. Buchführung und Bilanzierung

Buchführung und Bilanzierung wurden von einer Steuerberatungskanzlei in Form einer freiwillig geführten **doppelten Buchhaltung** durchgeführt. Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

6.2. Einnahmen und Ausgaben

Mittelherkunft (gerundet):

1. Förderungen und Subventionen

• Land Salzburg – Soziales	€	524.250,-	
• Stadt Salzburg – Soziales	€	109.800,-	
• BKA - Familienministerium	€	211.500,-	
• Justizministerium (Prozessbegleitung)	€	254.000,-	
• BM für Gesundheit und Soziales	€	50.000,-	
• ÖGK Salzburg (Zuschuss zur Landes-Förderung)	€	46.350,-	€ 1.195.900,-

2. Fundraising-Erträge

• Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€	11.250,-	
• Firmen-Spenden	€	73.300,-	
• Spenden Service-Clubs, Stiftungen, Organisationen	€	44.000,-	
• Erbschaften und Anlass-Spenden	€	3.900,-	
• Veranstaltungen und Aktionen	€	0,-	
• Sachspenden	€	250,-	€ 132.700,-

3. Sonstige Einnahmen

• Psychologische Beratung an Schulen	€	39.500,-	
• Workshops, Seminare und Vorträge	€	3.500,-	
• Untervermietung Räumlichkeiten	€	3.600,-	
• Sonstige Erlöse, Kostenersätze	€	20.500,-	€ 67.100,-

Einnahmen gesamt	€ 1.395.700,-
-------------------------	----------------------

Mittelverwendung (gerundet):

1. Personalaufwand

• Gehälter inkl. Lohnnebenkosten, Reisekosten	€	1.015.000,-	
• Honorare Referent:innen Seminare	€	4.000,-	
• Honorare Anwält:innen Prozessbegleitung	€	87.400,-	€ 1.106.400,-

2. Mieten, Betriebs- und Energiekosten

€ 164.500,-

3. Büro- und Verwaltungsaufwand

• Rechts- und Beratungsaufwand	€	19.300,-	
• Diverses	€	13.000,-	€ 32.300,-

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

• Werbung und Spenden-Aquisition	€	6.800,-	
• Aktionen und Veranstaltungen	€	2.500,-	
• Diverse Aufwendungen	€	11.000,-	
• Abschreibungen	€	14.800,-	€ 35.100,-

5. Auflösung von Rücklagen

€ 0,-

6. Dotierung von Rücklagen

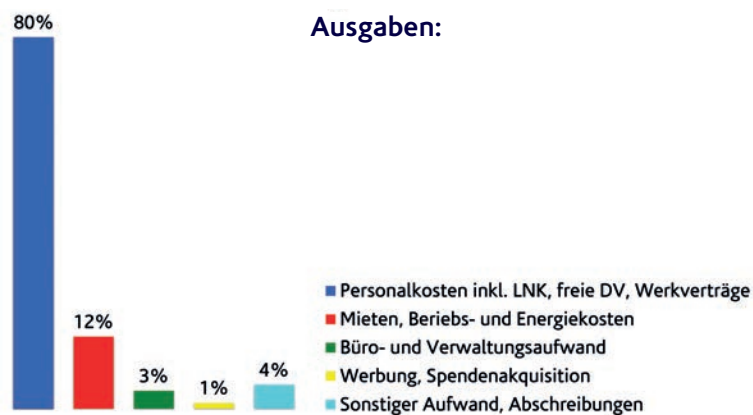
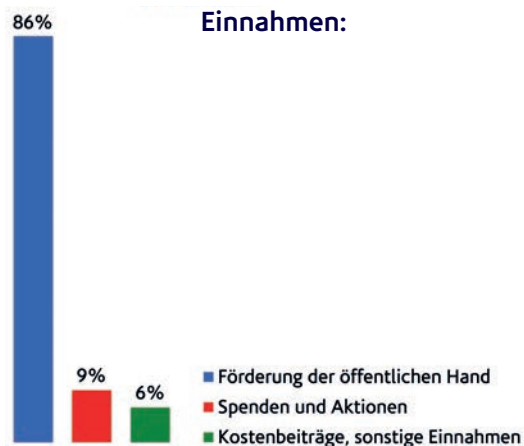
€ 40.000,-

Ausgaben gesamt	€ 1.378.300,-
------------------------	----------------------

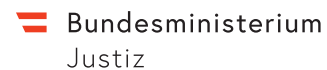
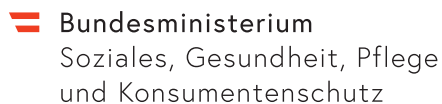
Jahresgewinn	€ 17.400,-
---------------------	-------------------



Mittelherkunft und Mittelverwendung



Danke an unsere Fördergeber:



6.3. Finanzielle Situation und Planung

Im Kalenderjahr 2024 konnte neuerlich eine Steigerung der Einnahmen durch Förderungen der öffentlichen Hand sowie der Spenden erreicht werden. Auch die Personal- und Mietkosten sind wieder deutlich gestiegen. Nachdem im Jahr 2023 keine „schwarze Null“ erreicht werden konnte und Rücklagen aufgelöst werden mussten, konnten 2024 wieder Rücklagen zur Aufrechterhaltung des Betriebes gebildet werden.

Für das Jahr 2025 wurden von den Fördergebern **zusätzliche Mittel in Aussicht gestellt**, um das Angebot vor allem in den ländlichen Regionen ausbauen zu können. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes war allerdings noch nicht klar, ob die angekündigten Mittel auch tatsächlich im geplanten Ausmaß zur Verfügung gestellt werden.



7. Spendenbericht

Im Kalenderjahr 2024 konnten Fundraising-Einnahmen in Höhe von **€ 132.700,-** erreicht werden, die Spendensumme liegt deutlich über dem Wert des Vorjahres. Für das Jahr 2025 ist eine weitere Steigerung des Spendenvolumens geplant.

Mitgliedsbeiträge und private Spenden	€ 11.250,-
Firmen-Spenden	€ 73.300,-
Spenden Service Clubs, Stiftungen, Organisationen	€ 44.000,-
Erbschaften und Anlass-Spenden	€ 3.900,-
Sachspenden	€ 250,-
Gesamtsumme	€ 132.700,-

7.1. Kosten für die Spenden-Akquisition

Die direkt der Akquisition von Spenden zurechenbaren Kosten betrugen ca. € 2.500,- und damit **ca. 2,0 % des Spendenvolumens**. Es wurden keine bezahlten Werbeschaltungen, Telefonmarketing-Aktionen, Haussammlungen oder große Mailing-Aktionen durchgeführt. Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich durch die Geschäftsführung und den ehrenamtlichen Vorstand gemacht. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betrugen **ca. 1,5 % des Spendenvolumens**.

7.2. Spenden steuerlich absetzbar

Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an das Kinderschutzzentrum Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid** des Bundesministeriums für Finanzen steuerlich absetzbar. **Private Spender** müssen der begünstigten Organisation den vollständigen Namen (lt. Meldezettel) und das Geburtsdatum bekannt geben. Die Spenden werden dann automatisch vom Finanzamt im Rahmen des Jahresausgleichs berücksichtigt.

Spendenkonten:

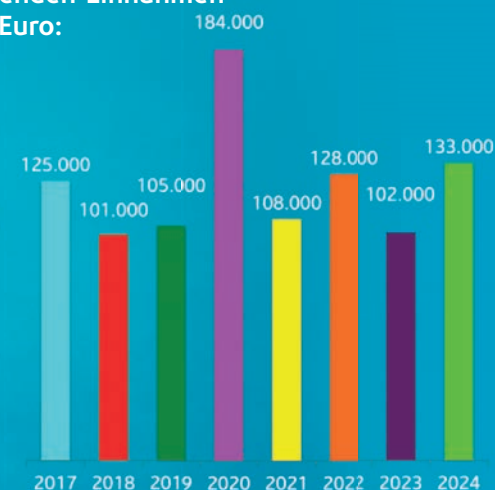
Salzburger Sparkasse
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330

Raiffeisenverband Salzburg
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

7.3. Spenden-Statistik

Die Entwicklung der Spenden-Einnahmen (inkl. Mitgliedsbeiträge, Aktionen):

**Spenden-Einnahmen
in Euro:**



Langfristige Sponsor- und Spenden-Partner



7.3. Langfristige Partner und Sponsoren

Porsche Bank AG - nachhaltige Spenden-Partnerschaft

Bereits kurz nach der Gründung im Jahr 1987 konnte die **Porsche Bank** als Spenden- und Sponsoring-Partner gewonnen werden. „Zu Beginn waren es Sachspenden. Auch die Mietkosten wurden übernommen, wenn es finanziell einmal besonders eng war. Seit Beginn der 90-er Jahre erhalten wir jährlich einen namhaften Spendenbetrag.“ erinnert sich die langjährige Kinderschutzzentrums-Vorsitzende Dr. Verena Schrems. Die Porsche Bank hat mit ihrer Unterstützung entscheidend zur Entwicklung und Etablierung des Kinderschutzzentrums beigetragen.

Porsche Bank AG CFO Dr. Alexander Nekolar ist stolz auf die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit: „Wir helfen gerne ausgewählten Organisationen und Einrichtungen wie dem Kinderschutzzentrum. Derartige soziale Angebote sind gerade in schwierigen Zeiten ein wichtiger Rettungsanker für viele Kinder und Familien. Wir als Porsche Bank AG sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und möchten mit unseren Spenden auf ehrliche und direkte Weise Menschen in Not helfen.“



Der **Rotary Club Salzburg-Rupertus** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit mehreren Jahren. Die Club-Aktivitäten waren im Jahr 2024 besonders erfolgreich, es konnte die stolze Summe von € 10.000,- für Projekte des Kinderschutzzentrums gespendet werden.



Freuen sich über die nachhaltige und erfolgreiche Spenden-Partnerschaft: Porsche Bank CFO Dr. Alexander Nekolar (re.) und Kinderschutzzentrum-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner.





Spender, Sponsor- und Spenden-Partner:

Soforthilfe durch „Licht ins Dunkel“ und „Ascendum“

LICHT INS DUNKEL ORF S

ASCENDUM

Ascendum-Geschäftsführer DI Stefan Krejca (re.) übergibt den symbolischen Spendenscheck.

Seit über 50 Jahren organisiert der Verein „Licht ins Dunkel“ in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) **Österreichs größte Spendenaktion** für Kinder und Familien in Not. Viele Projekte des Kinderschutzzentrums Salzburg wurden im Laufe der Jahre von Licht ins Dunkel unterstützt.

Die **Ascendum Baumaschinen Österreich GmbH** nutzt die Möglichkeit einer Projektspende an Licht ins Dunkel, welche direkt an eine karitative Organisation geht: Seit drei Jahren geht der Ascendum-Spendenbetrag zweckgewidmet an das Kinderschutzzentrum Salzburg.



*Die Weihnachtsspende der Firma **Bleierer Baumanagement** ging bereits zum dritten Mal an das Kinderschutzzentrum Salzburg. Firmenchef Daniel Bleierer (im Bild links) überreicht den symbolischen Spendenscheck.*



*Das Department für bildende Künste und Gestaltung des **Mozarteums Salzburg** (Lehramtsstudien) spendete die Einnahmen aus dem Verkauf von Bildern und Fotografien der Student:innen an die Notschlafstelle „Exit 7“ und das Kinderschutzzentrum.*



Danke für die Unterstützung!



Der **Lions Club Salzburg Papageni** unterstützte die Arbeit des Kinderschutzzentrums mit einer großzügigen Spende. Im Bild v.l.: Dr. Elisabeth Adleff, KISZ-Geschäftsführer Mag. Peter Trattner, Dr. Arno Kinzinger.



Die Salzburg-Niederlassung des weltweit agierenden Transport- und Logistikkonzerns **Gebrüder Weiss** unterstützt die Arbeit des Kinderschutzzentrums seit vielen Jahren. Niederlassungsleiter Michael Thomssen (rechts) übergibt den symbolischen Spendenscheck.



7.4. Sponsoren und Spenden-Partner

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren, Spenden-Partner und Unterstützer im Jahr 2024:

- Porsche Bank
- Ascendum Baumaschinen Österreich
- Franz Beckenbauer Stiftung
- Rotary Club Salzburg Rupertus
- Lions Club Salzburg Papageni
- Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen
- Gebrüder Weiss - Transport & Logistik
- Bleierer Baumanagement
- Hillebrand Baufirmengruppe
- Erzabtei St. Peter
- Mozarteum Salzburg
- FFP Tape Solutions
- Somfy GmbH
- Salzburg Airport
- LaBoe Security
- b&w advertising

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten und an die vielen **privaten Spender!**



Der **Lions Club Salzburg Aigen-Elsbethen** spendet die Erlöse aus der Aktion „Krapfenschmaus für den guten Zweck“ seit mehreren Jahren an das Kinderschutzzentrum. Am Faschingsdienstag werden an Firmen Krapfen ausgeliefert, der Reinerlös wird gespendet. Im Bild bei der symbolischen Scheckübergabe: Präsident Helmut Schelliessnig, KISZ-Geschäftsführer Peter Trattner, Schatzmeister Ulrich Lankmayer (v.l.).



LAND
SALZBURG

Sozial

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg,
der Stadt Salzburg und weiteren Fördergebern.

Spendenkonten:

Salzburger Sparkasse:
IBAN: AT51 2040 4000 0006 7330
Raiffeisenverband Salzburg:
IBAN: AT96 3500 0000 0005 3777

**Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!**

Der Jahresbericht 2024 wurde weitgehend verfasst nach den Social Reporting Standards,
herausgegeben von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), www.social-reporting-standard.de

www.kinderschutzzentrum.at

Zentrale: Schillerstraße 25, Stiege Süd, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/44 911, Mail: office@kinderschutzzentrum.at
Außenstellen: **Zell am See:** Brucker Bundesstraße 39, 5700 Zell am See
St. Johann/Pg.: Hans-Kappacher-Straße 8, 5600 St. Johann/Pg.
Tamsweg: Postplatz 4 (im Sozialzentrum), 5580 Tamsweg